

# Heiss her ging es im jungen Liechtenstein

Diesen Mittwochabend lud der Historische Verein zu einem besonderen Vortrag ins Liechtensteinische Landesmuseum: Für einmal standen nicht die Reichspolitik oder das Fürstenhaus, sondern die Untertanen im Fokus des Jubiläums.

Den Vortrag widmete der Referent Paul Vogt dem am 23. Oktober letzten Jahres tödlich verunglückten Peter Sprenger. Nach einem Moment des Gedenkens führte Vogt in die Umstände ein, wie und wieso Liechtenstein überhaupt zum Reichsfürstentum wurde. Anschliessend ging es für die zahlreich erschienenen Interessierten mitten in den Hauptakt des Geschehens: Die Huldigungsfeier 1718. Die bildlichen Darstellungen Zotows und Verlings dazu stammten aus den 1930er-Jahren, einer Zeit, in der Liechtenstein patriotisch eingestimmt wurde, sie seien mit entsprechender Vorsicht zu geniessen. In Bezug auf das erhaltene Huldigungsprotokoll führte Vogt dann aus, wie der Akt vorstattengegangen sei. Einige Einzelheiten daraus sollten noch lange für Auseinandersetzungen und Diskussionen sorgen – und beschäftigen Historiker bis heute.

## Ein absolutistischer Akt der Entmündigung?

Im Huldigungsakt kamen unterschiedliche politische Akteure der Zeit zur Sprache. Auf die Ansprache des Fürstlichen Vertreters Harpprecht folgte eine Entgegnung von Alt-Landammann Basil Hoop. Der nach altem Brauch gewählte Volksvertreter Hoop betonte in seiner Rede die Erwartung, dass der Tausch der Herrschaften unter den Liechtenstein und die entsprechende Huldigung des neu-

en Fürsten Anton Florians unter «Wahrung des alten Herkommens, der alten Rechte und Gewohnheiten» erfolgte.

Rückblickend liegt auf der Hand, dass Hoop gute Gründe hatte, diese Bedingung für die Huldigung so nachdrücklich zu betonen. Der neue Fürst verstand seines Zeichens den von seinem Beamten Harpprecht verlesenen Eid nämlich in einem wesentlichen Punkt grundsätzlich anders: Für ihn waren es eher die «guten» Rechte, die den Untertanen zuteil werden sollten, als die «wohlhergebrachten». Die darauf folgende Auseinandersetzung war sinnbildlich für die Zeit, in der Monarchen aus ihrem Gottesgnadentum ein absolutes Recht auf Ausübung ihrer Herrschaftsansprüche ableiteten. Den Untertanen, die gegen die Beschneidung ihrer Rechte protestierten, liess man ausrichten, dass der Fürst es nicht mit seinem Gewissen vereinbaren könne, solche Rechte und auf «bäuerische Manier» besetzte Gerichte weiter beizubehalten. Fortbestehen sollten nur die guten Rechte – und was gut war, entschied selbstverständlich der Fürst.

Eines schönen Sommertages, namentlich am 20. Juli 1720, rapportiert die fürstliche Verwaltung: Vierzig rabiate Weiber hätten die fürstliche Rückforderung der Rheinauen, Allmenden und Weingärten ignoriert. Besagte Weiberschar wäre nicht nur auf die nach

Pfarrei, Herrschaft	Männer und Witwen 1718				Witwen
	haushältliche Männer	ledige Männer	alte Männer ausser Land	Männer	
Schaan	123	42	2	21	9
Vaduz	65 (?)	41	5	18	13
Triesen "in allem"	122				10
Triesenberg "in allem"	120		5		22
Balzers und Mäls	101	55			17
Planken	25				
Grafschaft Vaduz	570	138	12	39	71
Mauren	56	25	6	8	7
Eschen	91	52	0	21	10
Bendern (Ruggell, Schell)	140	48	2	16	25
Herrschaft Schellenberg	287	125	8	45	42
<b>Total Reichsfürstentum</b>	<b>857</b>	<b>263</b>	<b>20</b>	<b>84</b>	<b>113</b>

Paul Vogt präsentiert hier eine Auflistung derer, die beim Huldigungsakt 1718 den Eid geschworen haben.

Bild: tb

fürstlicher Sicht nun wieder fürstlichen Güter hinausgegangen und hätte demonstrativ angefangen, Hirse zu jäten – vielmehr hätten sie den wachenden Musketieren vor Ort gedroht, «sie zu schlagen», und hätten sie so vertrieben.

Die Streitigkeiten drehten sich nicht nur um aufgehobene Volksrechte und vom Fürsten zurückgeforderte Ländereien, die von den Hohenemsern noch kurz vor Verkauf günstig an die Untertanen veräussert wurden. Auch mit der Kirche eskalierte ein Konflikt um den Novalzehnt, der von den Unter-

tanen für neu urbar gemachtes Kulturland entrichtet werden musste. Während die Fürsten diesen als Ablösung des Jagdrecht, das sie vorher in diesen Auen hatten, betrachteten, sah die Kirche es als Teil ihrer Entschädigung für ihre seelsorgliche Tätigkeiten an.

## Wild, wild West für böhmische Sklaventreiber?

Die Kirche exkommunizierte fürstliche Beamte, in Triesen wurde Sturm geläutet und die Bevölkerung zu den Waffen gerufen – der eingeschüchterte fürstliche Verwalter floh nach

Balzers und traute sich erst zurück, als ihn die Landmiliz von dort abholte und wieder nach Vaduz eskortierte. Das Fürstenhaus stellte als Reaktion auf die Exkommunikation seiner Beamten (und sogar der Köchin des verhassten Verwalters Brändl, weil sie weiter für ihn kochte!) kirchliche Einnahmen unter Sequester, konfiszierte es also, was für die betroffenen Geistlichen teils drastische Auswirkungen hatte.

Bei rabiaten Weibern, Geistlichen und den ehemaligen, vom Volk gewählten landschaftlichen Vertretern stiessen die

fürstlichen Forderungen auf wenig Gegenliebe. Delegationen nach Wien wurden abgewiesen. 1721 wurden die verhasstesten Beamten ausgetauscht und eine kaiserliche Kommission zur Vermittlung ins Land geschickt. Zu einer Beilegung des Streits kam es erst mit dem neuen Fürsten Josef Wenzel, der im Jahre 1733 dem Frieden zuliebe auf die drängendsten Forderungen der Untertanen einging – wie er allerdings betonte «... ohne zustehung des geringsten rechts, auch bloss allein aus einer gnad und ohne consequenz...». (tb)

**Martina Ender**  
Malergeschäft Anstalt

Schaan-Bendern  
Tel. +41 79 667 32 41  
mail@martinaender.li

**Wolfgang Matt**

Buchbinderei  
Kartonagen  
Einrahmungen  
Büro- und  
Schulmaterial

Bahnstrasse 57  
FL-9494 Schaan  
Tel. +423 232 19 31  
Fax +423 232 18 59  
Privat +423 232 93 87  
E-Mail: wolfgang.matt@adon.li

**50.- START-GUTSCHEIN**

fitness **salutaris** est.

**CHF 50.-** 

Insertat ausschneiden und mitbringen! Einlösbar bis 31.12.2019 auf genannte Angebote

Sie haben die Wahl diesen Gutschein einzulösen für:

- GESUNDER RÜCKEN UND GELENKE – Einführung ins Training mit persönlichem Coach
- GUTE FIGUR – 4 Wochen Abnehm-Programm mit Slim Belly oder Hypoxi
- ZEITSPAREND – Power-Plate Vibrationstraining für mehr Kraft

Reservieren Sie sich Ihren Starttermin!  
**00423 230 03 30**

Landstrasse 168, 9494 Schaan, Liechtenstein  
fitness@salutaris.li  
**www.salutaris.li**

 AN 365 TAGEN GEÖFFNET!